



Projekt

„Garten der Begegnung“

- Demokratie wachsen lassen -

- Kurzkonzept -

Ansprechpartner

Carsten Wendt
1. Vorsitzender InJu e.V.
0172-3788922
c.wendt@inju-neustadt.de

Gisela Vering
Stadtjugendpflege Neustadt i.H.
0162-4366003
gvering@neustadt-holstein.de

Inhalt

1	Projektinitiative.....	2
2	Zielgruppe.....	2
3	Zielsetzung.....	3
4	Projektverlauf.....	3
4.1	Einstieg.....	3
4.2	Umsetzung.....	4
4.3	Evaluation.....	4
5	Kosten.....	4
6	Kooperation.....	4

1 Projektinitiative

Demokratische Prozesse schaffen und gemeinsam „im Tun“ gestalten, sind der Motor der Projektidee.

Durch den bereits vorhandenen, jedoch recht kleinen, Garten am Jugendtreff Neustadt in Holstein, konnten bereits erste Erfahrungen mit den ökologischen Herausforderungen der Natur und den vielfältigen erlebnispädagogischen Möglichkeiten zur Erreichung von Zielen gesammelt werden.

Das gemeinsame Schaffen und Neugestalten von Natur spricht gleichermaßen Menschen unterschiedlicher Kulturen, Bildungs- und Altersgruppen an. Oft bieten vorhandene Strukturen, wie beengte Wohnverhältnisse und begrenzte finanzielle Mittel nicht die Möglichkeit, sich aus eigener Kraft in der Natur gestalterisch zu verwirklichen. Umso treffender der Zufall, dass die Neustädter Schützengilde einen freigewordenen Kleingarten zu verpachten hat.

Zusätzlich zu den gärtnerischen Gestaltungsmöglichkeiten, bietet das Projekt Raum und einen niederschweligen, leichten Zugang für Begegnungen und verschiedene Kulturelle Angebote.

Neben der Stärkung vorhandener Kompetenzen im ressourcenorientierten Ansatz und der Stärkung der interkulturellen Kompetenz, steht im Kern des Projektes, die Vermittlung und Stärkung des demokratischen Denkens und Handelns.

2 Zielgruppe

Zielgruppe des Projektes sind alle interessierten Neustädter Bürger und Bürgerinnen. Die Ausrichtung soll familienfreundlich, sowie generationsübergreifend sein. Angestrebt wird eine Kerngruppengröße von ca. 15 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Ein Kontakt zur Zielgruppe wird über das Jugendtreff, die Gleichstellungsbeauftragte und den Seniorenbeirat der Stadt Neustadt in Holstein, sowie dem Deutschem Kinderschutzbund hergestellt.

3 Zielsetzung

Neben der Möglichkeit ein Angebot zur Freizeitgestaltung zu realisieren, bietet sich im Rahmen der Verwirklichung des Projektes, die Verfolgung einer Vielzahl von pädagogischen Aspekten, sowie Handlungsfeldern. Richtziel ist, dass der Bürger/die Bürgerin als selbstverständlicher Bestandteil in der lokalen Gesellschaft integriert ist. Sie partizipieren und gestalten kulturelle Angebote.

- Sozialkompetenz
 - Annahme anderer Perspektiven
 - Mit Differenzen konstruktiv umgehen
 - Vorstellungen und Ziele demokratisch aushandeln

- Selbstkompetenz
 - Entwicklung eigener Interessen und Ziele
 - Vertretung eigener Interessen
 - Entwicklung von Eigenmotivation zur Nutzung von Beteiligungsmöglichkeiten

- Methodenkompetenz
 - Probleme demokratischen Handelns analysieren
 - Realisierung von Freizeitmöglichkeiten
 - Interaktive Anwendung von Sprache und Symbolen

- Sachkompetenz
 - Umweltbewusstsein und achtsamer Umgang mit der Natur
 - Umgang mit Werkzeugen und verschiedenen Werkstoffen
 - Festigung und Ausbau von Netzwerken

Ein wesentliches Ziel ist das Schaffen von Brücken zwischen erlebter Basisdemokratie und der Kommunalpolitik durch die Förderung des Dialoges im Rahmen gemeinsamen Handelns.

4 Projektverlauf

Das Projekt ist in unterschiedliche nachstehende Phasen gegliedert. Die Beendigung dieser Phasen ist nicht mit einem Projektende verbunden. Nach einer Phase der Umsetzung kann eine erneute Einstiegsphase erfolgen.

4.1 Einstieg

Im Rahmen von Projekttreffen werden die Interessierten eingeladen und handeln gemeinsam die Regeln für den weiteren Verlauf aus. Durch einen partnerschaftlichen, demokratischen Prozess wird über den weiteren Projektverlauf und die Art der Umsetzung der verschiedenen Aufgabenfelder entschieden. In dieser Phase lernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Demokratie nicht nur kennen, sondern können diese aktiv leben.

4.2 Umsetzung

In dieser Phase werden die zuvor demokratisch entschiedenen Aufgabenfelder mit den Projektteilnehmern und -teilnehmerinnen umgesetzt. Diese Phase ist weder personell, noch temporär in sich geschlossen und kann durch neue Impulse zu neuen demokratischen Prozessen führen.

Die Initiative Jugend e.V., als Träger des Projektes, wird Pächter des Kleingartens und stellt den Rahmen der demokratischen Entscheidungsmöglichkeiten.

4.3 Evaluation

Der Projektverlauf wird kontinuierlich dokumentiert und im Hinblick auf Erreichung der Projektziele evaluiert. Wesentliche Indikatoren sind die Teilnehmerzahlen und die aktive Beteiligung an den demokratischen Prozessen.

5 Kosten

Bei der Umsetzung dieses Projektes entstehen Material- und Sachkosten. Angestrebt ist eine Anschubfinanzierung aus Bundesmitteln im Rahmen des Projektes „Demokratie leben“. Das Projekt zielt auf Nachhaltigkeit und endet nicht mit dem Kalenderjahr. Die Folgekosten ab 2019 werden aus Eigenmittel geleistet. Diese werden aus Vereinsvermögen und Spenden, sowie gegebenenfalls Kostenbeteiligung durch die Teilnehmenden generiert.

Eine Finanzierungsplanung für das Jahr 2018 ist der beigelegten Tabelle zu entnehmen.

6 Kooperation

Neben der bereits bestehenden Kooperation zwischen der Initiative Jugend e.V. und der Stadtjugendpflege Neustadt in Holstein, streben wir weitere Vernetzungen an. Dieses können im einzelnen Kooperationen mit bereits bestehenden Netzwerken, Vereinen und Verbänden, wie zum Beispiel der Neustädter Schützengilde e.V., dem Deutschen Kinderschutzbund e.V., THW, Forum e.V. und den, in der Kommunalpolitik vertretenen Parteien und Fraktionen der Stadt Neustadt in Holstein sein.